

Fussball

Zwangsabstieg von Twente Enschede

ENSCHEDÉ Der FC Twente wird wegen finanziellem Missmanagement aus der ersten Liga verbannt. Der niederländische Fußballbund KNVB entschied, den Verein aus Enschede, der mit rund 32 Millionen Euro verschuldet ist und illegale Investitionen getätigt hat, in die zweite Division zu verbannen. Der Vorstand des Vereins erwägt allerdings rechtliche Schritte. Noch vor sechs Jahren hatte der Klub seinen bisher einzigen Meistertitel (damals mit dem Schweizer Internationalen Blaise Nkufo) errungen. (sda)

Nuzzolo kehrt von YB zu Xamax zurück

BERN Raphaël Nuzzolo verlässt die Young Boys und kehrt auf die kommende Saison hin zum Challenge-League-Klub Neuchâtel Xamax zurück. Den noch ein Jahr gültigen Vertrag mit dem Offensivspieler löste YB im gegenseitigen Einvernehmen auf. (sda)

UEFA-Präsident: Wahl im September

BASEL Die UEFA wird wie erwartet erst nach der Europameisterschaft in Frankreich einen Nachfolger des gesperrten Präsidenten Michel Platini wählen. Die Mitgliedsverbände sollen bei einem Kongress am 14. September in Athen einen neuen UEFA-Chef bestimmen, liess die UEFA nach einer Exekutivkomitee-Sitzung in Basel verlauten. Als möglicher Platini-Nachfolger brachte sich der niederländische Verbandspräsident Michael van Praag in Stellung. Sein Verband KNVB bestätigte, dass sich der 68-Jährige zur Wahl stellen werde. Die Bewerbungsfrist für mögliche Kandidaten endet am 20. Juli. Der neue Präsident soll die Amtszeit von Platini, die noch bis März 2019 läuft, beenden. Bis zur Wahl solle UEFA-Vizepräsident Angel Maria Villar Llona weiterhin als geschäftsführender Präsident agieren. Der Spanier werde damit am 10. Juli auch den Pokal an den neuen Europameister übergeben, sagte der UEFA-Generalsekretär Theodore Theodoridis. (sda)

Resultateübersicht

Schwimmen: Langbahn-EM in London

Mittwoch, Finals. Männer. 200 m Crawl: 1. Sebastian Verschuren (NED) 1:46,02. 2. Velimir Stjepanovic (SRB) 1:46,26. 3. James Guy (GBR) 1:46,42. - **1500 m Crawl:** 1. Gregorio Paltrinieri (ITA) 14:34,04 (Europarekord, zuvor Paltrinieri in 14:39,67 am 9. August 2015 in Kasan/RUS). 2. Gabriele Detti (ITA) 14:48,75. 3. Michailo Romantshuk (UKR) 14:50,33. - **200 m Lagen:** 1. Andreas Vazaios (GRE) 1:58,18. 2. Gal Nevo (ISR) 1:59,69. 3. Alexis Santos (POR) 1:59,76.

Frauen. 100 m Crawl: 1. Sarah Sjöström (SWE) 52,82. 2. Ranomi Kromowidjoj (NED) 53,24. 3. Femke Heemskerk (NED) 53,72. - **100 m Brust:** 1. Ruta Meilutyte (LTU) 1:06,17. 2. Hrafnhildu Luthersdottir (ISL) 1:06,45. 3. Chloe Tutton (GBR) 1:07,50.

Tennis: Internationale Turniere

ATP-Turnier in Genf (499 645 Euro/Sand). 2. Runde: David Ferrer (ESP/2) s. Denis Istomin (UZB) 3:6, 2:3 w.o. (Rückenverletzung Istomin). Marin Cilic (CRO/3) s. Ernests Gulbis (LAT) 6:4, 7:6 (7:5), Lukas Rosol (CZE) s. John Isner (USA/4) 5:7, 7:6 (7:5), 7:6 (7:5). Federico Delbonis (ARG/6) s. Thomaz Bellucci (BRA) 6:3, 6:0. Andrej Kusnezow (RUS) s. Steve Johnson (USA/7) 7:5, 6:4. Guillermo Garcia-Lopez (ESP) s. Rajeev Ram (USA) 6:4, 7:6 (7:4).

Viertelfinal-Tableau: Wawrinka (1) - Carreño Busta, Rosol - Kusnezow; Delbonis (6) - Cilic (3), Garcia-Lopez - Ferrer (2).

Nürnberg (GER). WTA-Turnier (250 000 Dollar/Sand). Achtelfinal: Kiki Bertens (NED) s. Roberta Vinci (ITA/1) 6:4, 7:6 (7:4).

Paris. French Open. Grand-Slam-Turnier (32,017 Mio. Euro/Sand). Qualifikation. Männer. 2. Runde: Yoshihito Nishioka (JAP/2) s. Henri Laaksonen (SUI) 6:2, 2:6, 8:6.

Frauen. 1. Runde: Veronica Cepede Royg (PAR) s. Romina Oprandi (SUI/21) 6:7 (6:8), 7:5, 6:4. Amra Sadikovic (SUI) s. Mayo Hibi (JPN) 6:2, 6:3. - Sadi-kovic trifft in der 2. Runde auf Irina Chromatschewa (RUS/WTA 133).

Leichtathletik: World-Challenge-Meeting

Peking. Männer. 100 m (GW 0,1 m/s): 1. Justin Gatlin (USA) 9,94. 2. Mike Rodgers (USA) 9,97. - **Hoch:** 1. Majd Eddin Ghazal (SYR) 2,36. - **Stab:** 1. Sam Kendrick (USA) 5,92.

Fussball: Nachwuchsresultate

U17. EM in Baku (AZE). Halbfinals: Portugal - Niederlande 2:0 (1:0). Deutschland - Spanien 1:2 (1:0). - Finale am Samstag in Baku: Portugal - Spanien.

Ein EM-Tag ohne Ausrufezeichen

Schwimmen Der Sprung ins Londoner EM-Wasser nahm für Liechtensteins Schwimmer gestern nicht den gewünschten Ausgang. Julia Hassler (800 m Kraul) wie Christoph Meier (200 m Brust) blieben über den von ihnen anvisierten Marken.

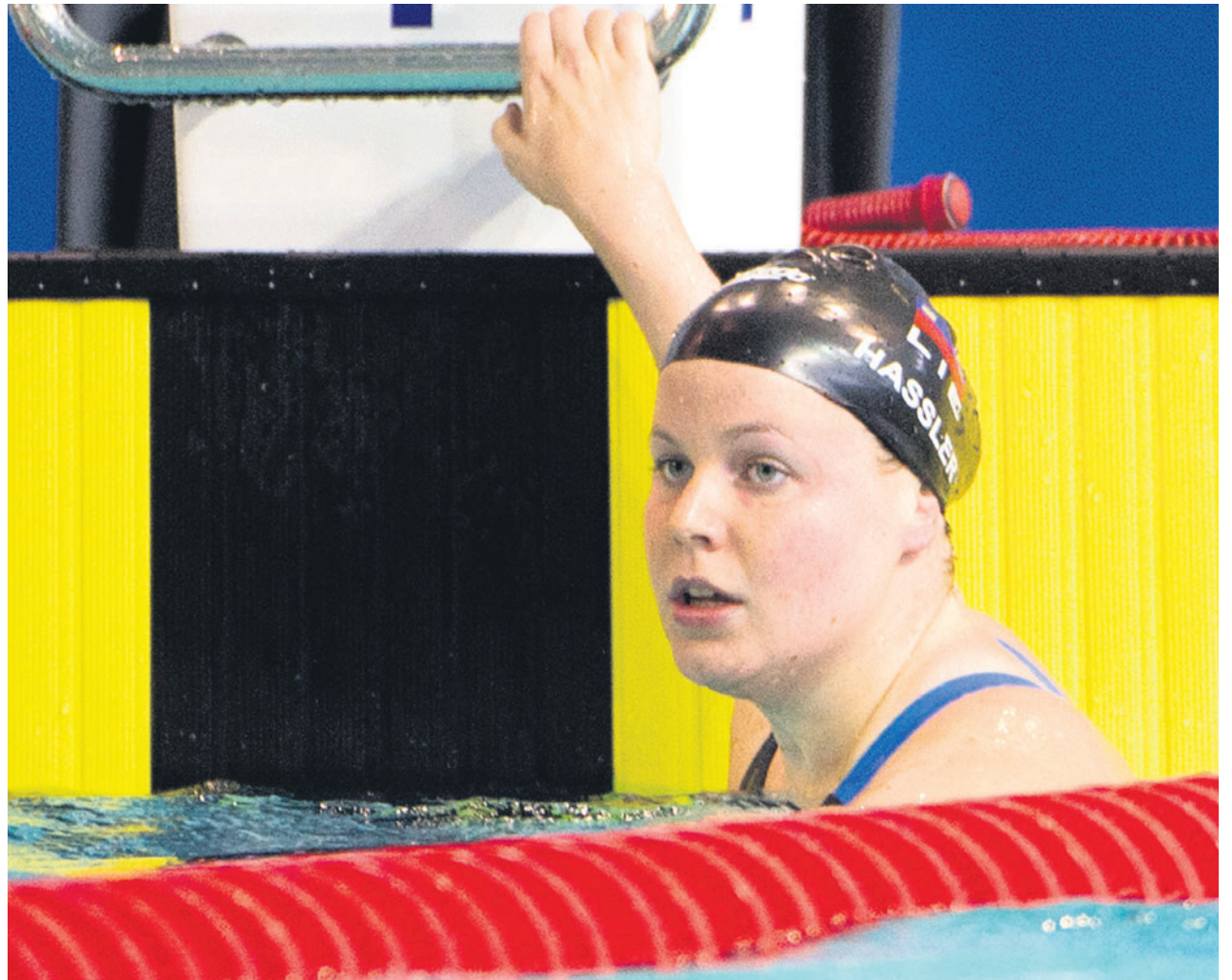
VON OLIVER BECK

Nicht, dass Michael Spikermann ein solches Szenario nicht als Möglichkeit skizziert hätte. Ihr Trainer, berichtet Julia Hassler, habe durchaus darauf hingewiesen, dass sich eine EM-Teilnahme nur eineinhalb Wochen nach der Deutschen Meisterschaft in Berlin als etwas undankbare Aufgabe entpuppen könnte. Andererseits waren da die Eindrücke der letzten Tage. «Ich habe gut trainiert», so Hassler. Und sie habe sich auch besser gefühlt als vor den Titelkämpfen in der deutschen Hauptstadt. «Deshalb dachte ich eigentlich schon, dass ich die 800 Meter Kraul in London schneller schwimmen kann als an den Deutschen Meisterschaften.»

Ein neuer Landesrekord (8:35,18 Minuten) oder sogar die A-Limite für die Olympischen Spiele in Rio de Janeiro (8:33,97) standen bei ihrem ersten von drei Auftritten an den Langbahn-Europameisterschaften nicht einmal unbedingt ganz oben auf der Prioritätenliste. Die Schellenbergerin nahm ihre Paradedisziplin mit dem Primärziel in Angriff, «mindestens unter 8:40 Minuten zu bleiben». Auch das wäre der gewünschten Steigerung gegenüber ihren 8:40,51 von Berlin gleichgekommen. Doch die Stoppuhr verkündete am Mittwochmittag Gegenteiliges. In 8:42,69 Minuten schwamm die Liechtensteinerin zwar auf einen soliden 15. Platz, bezogen auf die Zeit aber fraglos den eigenen Erwartungen hinterher.

Noch «sitzt» nicht alles

Das ist nichts Dramatisches. Es scheint lediglich, als sei Spikermann mit seiner Einschätzung nicht ganz falsch gelegen. Dass es so gekommen ist, liegt sicher auch daran, dass Hassler am Olympiastützpunkt Rhein-Neckar einer Athletengruppe angehört, deren Training eher auf die nationalen Meisterschaften, denn auf die EM ausgerichtet war. Eine entsprechende Ausformung ihrer Formkurve wäre daher keine Überraschung. Ausserdem, findet die Schellenbergerin ganz generell, brauche es einfach seine Zeit, bis alles, was sie seit ihrem Wechsel vom SC Uster Wallisellen zum SV Nikar Heidelberg im vergangenen Herbst gelernt habe, auch im Wettkampf greife.



Ihre 8:42,69 Minuten waren nicht das, was sich Julia Hassler von ihrem Auftritt über 800 m Kraul erhofft hatte. (Foto: MZ)

Den nächsten in London absolviert Hassler morgen Freitag über 1500 m Kraul. Die längste Strecke, die Schwimmer noch im Becken statt auf offenem Wasser zurücklegen, ist nur höchst selten Bestandteil ihres Wettkampfprogramms - «in den letzten zwei Jahren ein einziges Mal.» Erfahrungswerte fehlen also, und damit Referenzgrössen, um eine konkrete Zielsetzung zu formulieren. Deshalb hält die Schellenbergerin die ihre letztlich auch recht allgemein: «Ich möchte einfach ein gutes Rennen schwimmen.» Was dann letztlich dabei herauschaue, werde man sehen.

Um 2,33 Sekunden zu langsam

Was gestern bei seinem dritten EM-Einsatz innerhalb von drei Tagen hätte herauschauen sollen, davon hatte Christoph Meier klare Vorstellungen gehabt. Schon vor den Titel-

kämpfen in London hatte er angekündigt, dass es nun allmählich an der Zeit sei, «Bestzeiten zu schwimmen» - gerne auch am Mittwoch über 200 m Brust. Doch wie Hassler blieb auch er hinter den eigenen Ansprüchen zurück. Während er den Landesrekord über 200 m Lagen am Dienstag nur um eine Zehntelsekunde verpasst hatte, war er davon gestern wieder ein gutes Stück weiter entfernt. In 2:17,29 Minuten büsste er auf seine eigene Bestmarke, die er an der EM in Berlin vor zwei Jahren aufgestellt hatte, 2,33 Sekunden ein. Gleichwohl, das sollte nicht unterschlagen werden, ist der damit verbundene 32. Platz das beste Ergebnis, das dem Unterländer an den diesjährigen kontinentalen Titelkämpfen bislang vergrönt war.

Am Sonntag bietet sich ihm über 400 m Lagen die Gelegenheit, diese

Rangierung neuerlich zu toppen - und im letzten Versuch doch noch den erhofften Landesrekord zu realisieren. Wie das geht, sollte Meier eigentlich wissen. Die 4:21,59 Minuten, die seit Berlin 2014 in den Liechtensteiner Bestmarkenlisten vermerkt sind, stammen von niemand Geringerem als ihm selbst.

SCHWIMMEN

Europameisterschaft in London

Christoph Meier	
100 m Brust	Platz 56 (1:03,80)
200 m Lagen	Platz 33 (2:03,95)
200 m Brust	Platz 32 (2:17,29)
400 m Lagen	Sonntag
Julia Hassler	
800 m Freistil	Platz 15 (8:42,69)
1500 m Freistil	Freitag
400 m Freistil	Sonntag

Weitere Infos sowie alle Ergebnisse unter: www.euroaquatics2016.london

Cilic und Ferrer in den Viertelfinals

Tennis Mit David Ferrer und Marin Cilic zogen am ATP-Turnier in Genf nach dem topgesetzten Schweizer Stan Wawrinka auch die Nummern zwei und drei in die Viertelfinals ein.

Cilic (ATP 11) feierte im Parc des Eaux-Vives nach siebenwöchiger Wettkampfpause und einer Verletzung am rechten Knie ein gelungenes Comeback. Gegen den Letten Ernests Gulbis (ATP 74), 2014 immerhin Halbfinalist in Roland Garros, zeigte der Kroatie beim 6:4, 7:6 (7:5) eine starke Leistung. «Ich bin sehr zufrieden, wie ich gespielt und mich bewegt habe», sagte Cilic, der sich in Monte Carlo und Zagreb auf das Turnier in Genf vorbereitet hatte. In den Viertelfinals am Donnerstag wartet mit dem Argentinier Federico Delbonis ein harter Test auf den US-Open-Sieger von 2014. Der Bezwingen von Stan Wawrinka im letzten Jahr liess dem Titelverteidiger Thomaz Bellucci aus Brasilien keine Chance und siegte 6:3, 6:0. «Ich bin sehr motiviert, hier weitere Partien zu bestreiten», so Cilic.

Im Gegensatz zu Cilic verlief John Isners Rückkehr nicht siegreich. In seinem ersten Ernstkampf nach mehr als einem Monat - Isner verpasste die Masters-1000-Turniere in Monte Carlo, Madrid und Rom ebenfalls wegen einer Knieverletzung - verlor der 2,08 m grosse Hüne aus North Carolina gegen Lukas Rosol aus Tschechien nach knapp zweiein-

halb Stunden 7:5, 6:7 (5:7), 6:7 (5:7). Isner (ATP 17) schlug zwar 29 Asses und musste keinen einzigen Breakball abwehren, verliess den Centre Court aber dennoch als Verlierer. Glück bekundete David Ferrer, die Nummer 2 des Turniers. Der 34-jährige Spanier, der erstmals seit gut

fünfeinhalb Jahren nicht mehr den Top Ten angehört (ATP 12), lag gegen Denis Istomin 3:6, 2:3 und mit Break zurück, als der Usbeke wegen einer Rückenverletzung aufgeben musste. Ferrer trifft in den Viertelfinals auf seinen Landsmann Guillermo Garcia-Lopez. (sda)



Der volle Einsatz hat sich gelohnt: David Ferrer steht im Viertelfinale. (Foto: KEY)

Schwimmen

Ugolkova: Rekord und Olympiaticket

LONDON Maria Ugolkova hat am Mittwoch in London im Halbfinal über 200 m Lagen nicht nur ihren eigenen Schweizer Rekord regelrecht pulverisiert, sondern sich damit gleichzeitig auch einen Platz im EM-Final sowie das Ticket für die Olympischen Spiele im August gesichert. Maria Ugolkova schlug am dritten EM-Wettkampftag nach je einer Bahnlänge im Delfin-, Rücken-, Brust- und Crawl-Stil in 2:13,34 an. Damit senkte die 26-Jährige ihren erst Mitte März an den Schweizer Meisterschaften geschwommenen Landesrekord um nicht weniger als 1,47 Sekunden. Ihre Leistung, mit welcher sie auch die Olympia-A-Limite um fast eine Sekunde unterbot, reichte ebenfalls aus, um sich als Sechste für den EM-Final von Donnerstagabend zu qualifizieren. Ugolkova sorgte nach der Crawl-Sprintstaffel der Frauen sowie Yannick Käser über 100 m Brust für die dritte Finalqualifikation von Swiss Swimming in London.

Ugolkova ist die fünfte Swiss-Swimming-Athletin, die sich für Rio qualifiziert. Jérémy Desplanches, Yannick Käser und Sasha Touretski sind bereits von Swiss Olympic selektioniert. Zudem hat auch Martina van Berkel die Limite unterboten. (sda)